

Ministerin wartet auf neue Post aus Kalletal

Ina Scharrenbach gibt den offiziellen Startschuss für den Bau des Kunstrasenplatzes in Langenholzhausen. Das Land gibt 750.000 Euro dazu. Neue Förderideen sind willkommen, versichert die Politikerin.

Kalletal-Langenholzhausen (rad). Erster Spatenstich für den neuen Kunstrasen-Fußballplatz in Langenholzhausen? Falsch. Oder nur zum Teil richtig, wie Kalletals Bürgermeister Mario Hecker beim Besuch von NRW-Ministerin Ina Scharrenbach (CDU) gestern Nachmittag deutlich gemacht hat. Denn: „Wir bauen hier keinen Fußballplatz. Wir bauen eine zentrale Sportanlage“, betonte Hecker. Und diese Anlage, die Scharrenbachs Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung mit 750.000 Euro fördert, solle auch dem Trend zum Individualsport Rechnung tragen.

Scharrenbach war zwar zum ersten Spatenstich angereist, doch der hatte so offensichtlich nur Symbolcharakter wie nur selten. „Wir haben schon losgelegt“, sagte Hecker zu den Arbeiten auf dem Gelände an Umgehungs- und Kirchbergstraße, das die Gemeinde Kalletal vom Landesverband Lippe gepachtet hat. Vom bisherigen Naturrasen ist schon nichts mehr zu sehen. Der umgestaltete Platz werde voraussichtlich im Herbst eingeweiht werden können, berichtete Planer Jonas

Heidbreder vom Büro Pätzold und Snowadsky aus Osnabrück.

Neben dem Kunstrasen entsteht an der Stelle, wo Scharrenbach und Hecker, Landesverbands-Chef Jörg Düning-Gast, Bundes- und Landtagsabgeordnete sowie weitere Vertreter von Politik, Verwaltung, Sport und

Baufirma zum Spaten griffen, ein Kleinspielfeld, das multifunktional nutzbar ist, wie Architektin Ute Seidemann von der Gemeindeverwaltung sagte – als Festwiese. Hinzu kommen neben dem eigentlichen Kunstrasen unter anderem eine Calisthenics-Anlage mit Fitnessgeräten, ein auch fürs Kugelstoßen

nutzbares Boulefeld, eine Weitsprung-Anlage und eine Laufbahn mit Kunststoff-Belag.

Die Gemeinde Kalletal hatte, wie berichtet, erst im dritten Anlauf Erfolg gehabt für eine Förderung des Projekts. Nach den gescheiterten Versuchen 2018 und 2019 hatte es im vergangenen Jahr den Zu-

schlag aus Düsseldorf gegeben – dann aber mit der Fördersumme von 750.000 Euro. Scharrenbach sah darin die Hartnäckigkeit bestätigt, die der Region OWL nachgesagt werde, und erinnerte an weitere Fördergelder, die ihr Ministerium der Gemeinde Kalletal überweist – etwa für den Klimapark in Hohenhausen. Weitere Post mit Anträgen sei willkommen, gab sie zu verstehen: „Sie haben ja jetzt wieder Zeit für Neues. Ich bin gespannt, was aus Kalletal wieder vorgelegt wird.“ Bürgermeister Hecker hatte zuvor betont: „Wir haben viel beantragt und viel bekommen. Aber wir setzen auch um.“

Die 750.000 Euro decken nach Ute Seidemanns Angaben den Bau des Kunstrasens inklusive Erdarbeiten, Drainage und Ähnlichem. Die anderen Ausstattungselemente vom Bouleplatz bis zu den Fitnessgeräten zahlt die Gemeinde Kalletal. Dafür sind noch einmal knapp 380.000 Euro veranschlagt. Dass Gesamtensemble werde stimmig, so Kreissportbund-Chef Friedhelm Böger: „Ich glaube, dass es eine hervorragende Einrichtung werden wird.“



Großer Bahnhof für den Kunstrasen: NRW-Heimatministerin Ina Scharrenbach (Dritte von links) mit Vertretern von Politik, Verwaltung und Sport sowie Planern und Mitarbeitern der Baufirma beim ersten Spatenstich in Langenholzhausen.

FOTO: JENS RADEMACHER

LZ

18.05.2021